

doch gerade die ahd. Interlinearversion der Benediktiner-Regel gute Dienste für die Einführung in die Gedankenwelt des CV³⁶). Was sind die *villae nostrae quas ad opus nostrum serviendi institutas habemus* (1), das *servitium ad dominicum opus* (23), *servire ad opus nostrum* (30)? Lange genug haben sich die verschiedensten Übersetzungen ergeben. Am prägnantesten war Gareis (*opus nostrum*, gleich „Eigenwirtschaft“) ³⁷ mit seiner Tendenz, die gesamte Begriffswelt — gelegentlich all zu starr — einem volkswirtschaftlichen Schema einzuordnen. Im Anschluß an die Benediktiner-Regel ergibt sich aber als Entsprechung zu *opus* neben *wërach* (Werk) *duruft*, also Bedarf. Für „unseren Bedarf“ sollen also die Königshöfe Dienst leisten, eine ganz schlichte Übersetzung die auch heute noch zutrifft. Die *familia* (2—4, 59) ist *hiwisk*, wobei die Frage noch offen bleiben muß, ob es sich um das ständig um den König befindliche Hausgesinde oder aber um das Gesinde auf dem einzelnen Königshofe handelt.

Vapulare (4) ist *pliuwan*, schlagen; *neglegere* (4) ist *ruahhalôsôn*, *neglectio* also Ruchlosigkeit, *de reliquo frammert*: im übrigen, *nisi úzzan*, *peculiare suntariclih*, *suntriclihhi*; *aut* und *vel* sind als *edo* und als *ioh* möglich. Die *homines deputati* (17) sind *kesaztiu*, eingesetzt für eine bestimmte Aufgabe. *Quantum melius* (18) heißt *sô filu sô pezziro*, je mehr desto besser, *abundans* (*habundanter* 20) *kenuhtsam*, *annona* (24) *libleita* (Nahrung), also nicht unbedingt Getreide. *Aliunde* (32) ist *allas wanân*, *dominicus* (50) *trûhtinlih*, und *pravus* (51) *abuh*, böse. Zu *dispensare* (55) gehört *spentunga*, die Verfügung; *quicquid dispensaverint* entspricht **sô hwaz sô* (sie) *spentant*, was auch immer sie verfügen; *innotescere* (55) entspricht *chunden*. Die *mediocres* (60) sind nicht, wie Gareis unterstellt, auf der Stufe der alemannischen *minofledi* zu suchen, sondern *mediocris* ist *metamûnscap* (*metamûm*), also mittel, wiedergegeben ³⁸). Die meisten dieser Beispiele kann die ahd. Benediktiner-Regel nicht für sich allein in Anspruch nehmen, was bei den wechselseitigen Beziehungen der Glossare untereinander nicht verwunderlich erscheint. In der Interlinearversion der Benediktiner-Regel kommen noch folgende für das CV wichtige Übersetzungen vor: *patria heimuoiti* (5) ³⁹), Heimat, *custodire bagian* (14,36) ⁴⁰) hegen, *commodare intlihan* (42) und *commendare folgen* (12). Ergänzt werden müssen hier noch die auf deutscher Seite erscheinenden Worte, wobei es sich sowohl um Germanismen als auch um Lehnworte handeln kann, *parveridus* (27) ⁴¹), *waranio* (*verinno*, 13) *wacta* (*wahta*, 27), *scura* (19), *forestis* (36) ⁴²), *brogilos* (*pruil*, 46) ⁴³).

³⁶) Die ahd. Benediktinerregel des Cod. Sang. 916 (Altdt. Textbibliothek 50, 1959) Register S. 255 ff.

³⁷) K. Gareis, Ausgabe S. 24.

³⁸) Richtig schon V. Ernst, Mittelfreie (1920) S. 5 ff. 99.

³⁹) Vgl. H. Beumann, Widukind von Korvey (Abhh. über Corveyer Geschichtsschreibung 3, 1950) S. 227.

⁴⁰) Vgl. K. Glöckner, Bedeutung und Entstehung des Forstbegriffs, Vierteljahrschr. f. Sozial- und Wirtschaftsgesch. 17 (1924) 22 ff.

⁴¹) Den Artikel *Parafrid* bei Graff 3, 347 hat H. Dannenbauer, Paraveredus-Pferd, ZRG. Germ. Abt. 71 (1954) 55—73 (Grundlagen der ma. Welt, 1958, 257—270) anscheinend nicht gekannt.

⁴²) R. Schützeichel, Bezeichnungen für Forst und Wald im frühen MA., Zs. f. dt. Altertum 87 (1956) 105 ff.

⁴³) H. Hauck, Tiergärten im Pfalzbereich, in: Dt. Königspfalzen 1 (Veröffentlichungen des Max-Planck-Inst. f. Gesch. 11, 1, 1963) 33 ff. Zu den